

HILFE ZUR SELBSTHILFE

# Höfner Drehscheibe: Helfen, vermitteln und beraten

Sibylla Felber und Miriam Rittmann sind das Drehscheibe-Team des Bezirks Höfe. Sie beraten und helfen in Pflege- und Altersfragen. Aber auch immer mehr junge Familien wenden sich an die kostenlose Beratung.



Sibylla Felber (links) und Miriam Rittmann sind ein eingespieltes Team.

Das Wort Drehscheibe sagt schon viel aus über die Funktion dieser unbürokratischen, neutralen Fachstelle für Fragen rund um die Pflege und Betreuung. «Wir sind sehr gut vernetzt und können bei Anfragen selber helfen oder vermitteln», sagt Sibylla Felber. Die beiden Frauen arbeiten eng mit Spitälern, Pflegeinstitutionen, Spitexorganisationen und diversen Fachstellen der Region zusammen. Auch mit der KESB Ausserschwyz und der Fürsorgestelle hat man gute Erfahrungen gemacht. «Wir entlasten die Ämter und Behörden und helfen niederschwellig», sagt Miriam Rittmann. Sie kommt ursprünglich aus der Pflege und hat sich weitergebildet zur Care-Managerin.

**Bedarf ist steigend**

Erst seit letztem Jahr gibt es die Drehscheibe für alle Einwohner des Bezirks Höfe. Die Fallzahlen sind kontinuierlich am Steigen, das heisst: Der Bedarf ist gross. Die beiden Frauen beraten

nicht nur am Telefon, sondern machen auch Hausbesuche. Sie unterstützen Menschen vor Ort, bevor diese in die Mühlen der Behörden geraten. Oft kann durch die Hilfe der Drehscheibe eine Eskalation der Situation verhindert werden. Sind sich beispielsweise ältere Menschen nicht einig mit ihren

Kindern, ob ein Leben in den eigenen vier Wänden noch funktioniert, kann die Drehscheibe vermitteln. Die Schweigepflicht schafft ein fundamentales Vertrauen zwischen den Drehscheibe-Mitarbeiterinnen und den Ratsuchenden. So erhalten die Frauen Einblicke in Lebens- und Wohn-

verhältnisse, die sonst vielleicht nicht möglich wären. «Manche Familien beraten wir über mehrere Monate, andere Personen brauchen nur einen telefonischen Rat», erklärt Felber. Die Alterswissenschaftlerin hat sich mit einer Zusatzausbildung zur Fall-Managerin weitergebildet.

**Babysitter und Papierkrieg**

Wenn das Ausfüllen von Krankenkassenformularen zum Albtraum wird oder sich das Durcharbeiten von Formularen rund um den Heimeintritt zum Horror entwickelt, kann man sich auch an die Drehscheibe wenden. Gerade Familien mit Migrationshintergrund sind froh, wenn sie Hilfe im Behörden-Dschungel erhalten. Aber, sagt Felber lachend, sie habe auch schon notfällmässig eine Betreuerin vom Kinderbetreuungsdienst Rotes Kreuz organisiert.

Vermittelnd, unbürokratisch und kostenlos, das sind die grossen Vorteile der Drehscheibe. «Wir wollen die Menschen befähigen und sie nicht abhängig machen», sagt Rittmann. Deshalb wird Hilfe zur Selbsthilfe angeboten. Das Team unterstützt nicht in Notfallsituationen, sondern Krisenzeiten. Wichtig ist der Kontakt zwischen verschiedenen Institutionen, sodass Ratsuchende ihre Situation nicht immer wieder jemand anderem erzählen

müssen. «Uns ist wichtig, dass Menschen in Krisensituationen wissen, dass es uns gibt», betonen die beiden Frauen.

Anna Kohler

**Drehscheibe, Churerstr. 15, Pfäffikon, www.drehscheibe-pflege-hoefe.ch Tel. 044 784 42 81**

## Was ist die Drehscheibe?

Die Drehscheibe Pflege Höfe ist eine neutrale und kostenlose Anlaufstelle für die Einwohner der drei Höfner Gemeinden für alle Fragen rund um Betreuung und Pflege. Sie bietet eine fachliche und kompetente Beratung zu Themen wie Alltagsbewältigung, Entlastung, Unterstützungsangebote, Heimeintritt und andere Hilfestellungen für Menschen jeden Alters an. Die Beratungen und Bedarfsabklärungen sind vertraulich und kostenlos. Wenn Krankenkasse, Unfallversicherung und weitere Beteiligten involviert sind, ist es als Betroffener nicht einfach, den Überblick zu behalten: Die Drehscheibe begleitet auch über längere Zeit.

RÜTI

## Fast eine halbe Million Überschuss

Die Jahresrechnung der Gemeinde Rütli schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 0,4 Millionen Franken ab. Damit resultiert eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Budget um rund 1,3 Millionen, wie die Gemeinde mitteilt. (on)

FREIENBACH

## Trainer Turgut zu den Grasshoppers

Jakob Turgut, Trainer des FC Freienbach, wechselt in die Juniorenabteilung der Grasshoppers. Laut «Höfner Volksblatt» wolle er aber zuerst die Saison mit dem FCF erfolgreich beenden. (on)

## Gewinner des Fotowettbewerbs

Der Gewinner des letztwöchigen ON-Fotowettbewerbs ist Josef Huber aus Siebnen. Das Bild zeigte Gommiswald.

NEUWAHLEN IN RAPPERSWIL-JONA

# Versteckspiel der Stadträte

In fünf Monaten wird der Stadtrat von Rapperswil-Jona neu gewählt. Bisher sagt nur ein Politiker klar, dass er wieder antritt. Die anderen lassen die Öffentlichkeit rätseln.



Eine Frau und sechs Männer – ein Gruppenfoto mit Ablaufdatum.

Am 25. September werden sechs Stadträte und ein Stadtpräsident gewählt. Anmeldeschluss für alle Kandidaten ist vor den Sommerferien. Wer im September gewählt werden will, muss bald Klarheit schaffen. Für neue Kandidaten ist es hilfreich zu wissen, wer es von den Bisherigen nochmals versucht und auch die Parteien müssen die Ausgangslage kennen.

Doch nur Stadtrat Thomas Rüegg bekennt, dass er wieder antritt. Die anderen machen ein Geheimnis daraus oder melden sich nicht zu Wort. Das ist das Ergebnis einer Umfrage der «Zürichsee-Zeitung» bei den Stadträten. Das Blatt hat alle Politiker nach ihrem Verbleib im Rat gefragt und wurde unfreundlich bis abweisend behandelt. Die Mehrheit der Stadträte tat so, wie wenn ihr Verbleib eine rein persön-

liche Sache oder das Stadtratsmandat Privateigentum sei.

**Bleiben oder gehen Sie?**

Keine Antwort gab es von Teilzeit-Stadtrat Markus Gisler. Stadtpräsident Erich Zoller war in den Ferien und blieb stumm. Der vollamtliche und parteilose Bauchef Thomas Furrer teilte mit, er werde seinen Entscheid zuerst dem Stadtrat bekannt geben. Dasselbe Versteckspiel machen die Teilzeit-Stadträte. Rahel Würmli (UGS), zustän-

dig für «Gesundheit und Alter» und am längsten im Amt, schreibt bockig: «Den Zeitpunkt zur Kommunikation in diesem Thema werde ich selber bestimmen.» Sie tut damit so, als ob ihr Entscheid nur sie alleine etwas angehe.

Anwalt Pablo Blöchliger, zuständig für das Ressort «Gesellschaft», will zuerst mit seiner Sozialdemokratischen Partei reden. Und auch Roland Manhart von der CVP bespricht sich mit seiner Partei, bevor er als Person Stellung bezieht.

**Unklare (Lohn-)Zukunft**

Zumindest bei den Teilzeitlern dürfte die Zauderei um den Rats-Verbleib auch damit zusammenhängen, dass das Ratssystem auf Druck der Parteien verändert wird. Monatelang hat der Stadtrat deshalb um eine Reform gerungen. Herausgekommen ist ein Umbauplan auf zwei Ebenen. Erstens sollen die Pensen der Teilzeit-Stadträte von 40 auf 25 Prozent gesenkt werden. Manche der jetzigen Mandatsträger haben an der daraus folgenden Lohnkürzung keine Freude. Ausserdem sind auch diese 25 Prozent nicht garantiert, denn ein neuer Rat könnte die Pensen nochmals reduzieren. Zweitens soll die bisher direkte Ressort-Verantwortung wegfallen. Ob diese Reformen im Herbst aber den jetzigen Stadtrat überleben, ist unklar. Unklar ist aber auch, mit welchem politischen Personal das Wahlvolk rechnen kann.

Es bleiben noch fünf Monate. Zum Wohle der Gemeinschaft müssten die Bisherigen eigentlich schon lange Farbe bekennen.

Mario Aldrovandi

**Festivalsrabatt**  
**15%** auf ALLES\*

\* Gültig am 23. und 24. April 2016 auf das gesamte Sortiment. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Kein Eintrag auf Kundenkarte. Nur einlösbar im Gartencenter.

**Sonntag 24. April ab ca. 14.00 Uhr**  
**Live Musik mit Zigerhorns Dixielandband**

## GROSSES GARTENFEST

im Gartencenter Grünenfelder 23. und 24. April 2016  
mit Sonntagsverkauf von 11.00-17.00 Uhr

**H. Grünenfelder AG**  
Ziegelbrückstr. 62 • 8866 Ziegelbrücke  
Tel. 055 617 26 26 • Fax 055 617 26 20  
www.garten-gruenenfelder.ch  
info@garten-gruenenfelder.ch

**Öffnungszeiten:**  
Montag-Freitag 8.30-18.30 Uhr durchgehend  
Samstag 8.30-16.00 Uhr durchgehend  
Sonntag 26. April 11.00-17.00 Uhr

**Samstag:** Beratungstag mit Fachberater unserer Lieferanten

**weber** Grillvorführung mit Degustation (So)

**Samstag und Sonntag:** Wir freuen uns Sie mit der ganzen Familie begrüßen zu dürfen!

- Festwirtschaft und Kleintierschau
- Viele Kinderaktivitäten